



Umweltbericht 2024
der
evangelischen
Kirchengemeinde
Konstanz-Wollmatingen





Inhalt

INHALT	1
1. GRÜßWORT ZUM UMWELTBERICHT 2024	2
2. DIE EV. KIRCHENGEMEINDE KONSTANZ-WOLLMATINGEN	3
3. LEITLINIEN ZUR BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG	4
4. UMWELTORGANIGRAMM	5
5. EINHALTUNG DER RECHTLICHEN VERPFLICHTUNGEN IM UMWELTBEREICH	6
6. UMWELTASPEKTE UND UMWELTBILANZ	7
6.1 DIREKTE UND INDIKRETE UMWELTASPEKTE.....	7
6.2 HEIZENERGIEVERBRAUCH.....	8
6.3 STROMVERBRAUCH.....	11
6.4 WASSER.....	14
6.5 VERKEHR.....	16
6.6 ABFALL.....	18
6.7 PAPIER.....	18
6.8 CO2-BILANZ.....	19
6.9 BEWERTUNG DER UMWELTBILANZ UND UMWELTASPEKTE.....	21
7. UMWELTPROGRAMM	23
7.1 BISHERIGE UMWELTMAßNAHMEN.....	23
7.2 UMWELTPROGRAMM FORTSCHREIBUNG 2024-2027.....	24
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	27
7. IMPRESSUM	28
8. ANHANG	29
8.1 UMWELTKENNZAHLEN.....	29
8.2 KERNINDIKATOREN NACH EMAS III.....	30
8.3 QUELENNACHWEIS.....	33





1. Grußwort zum Umweltbericht 2024

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeindeglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der Umfrage unter den Mitgliedern des Umweltteams im Mai 2024 zur Zukunft des „Grünen Gockels“ in unserer Kirchengemeinde war die einhellige Meinung, das Umweltteam nicht aufzulösen, sondern den „Grünen Gockel-Prozess“ weiterzuführen und neue Ideen für unser Umweltprogramm zu entwickeln. Noch existiert im Umweltteam ausreichend Motivation, in unserer Gemeinde weiter zu arbeiten und unseren machbaren Teil an Gottes Schöpfungsauftrag „die Erde zu bebauen und zu bewahren“ beizutragen.

Wenn es auch etwas mehr Zeit benötigt hat, so liegt nun doch ein aktualisierter und fortgeschriebener Umweltbericht vor. Und obwohl gewisse Ermüdungserscheinungen zu beobachten waren, ist ein anspruchsvolles, in Teilen visionäres Umweltprogramm aufgestellt und in den Umweltbericht 2024 eingefügt worden.

Auch von Seiten der Gemeinde und des Kirchengemeinderates gab es aufmunternde Rückmeldungen, mit dem „Grünen Gockel“ weiterzumachen.

Mittlerweile begleiten wir unsere Kirchengemeinde als Team des Grünen Gockels seit mehr als 15 Jahren und fördern bzw. fordern seither schöpfung-/umweltgerechtes Handeln in der Gemeinde. Sogar die Corona-Pandemie haben wir als Team überstanden und uns per Video-Konferenz getroffen.

Meilensteine waren für uns die Zertifizierung als „Grüne Gockel-Gemeinde“ im März 2009, die Revalidierung im Juni 2012 und die Revalidierung 2018 sowie die Begleitung der Sanierung des Gemeindezentrums. Nun steht die nächste Revalidierung an.

Unser Projekt zur Bewahrung der Schöpfung bzw. zur Umwelterhaltung erzielt neben der Reduzierung der klimawirksamen CO₂-Emissionen (in den letzten 3 Jahren rd. 25 %) einen Einspareffekt für die Kirchengemeinde. Dies ist umso bedeutsamer geworden, in den Zeiten mit einer starken Verteuerung der Energiekosten. So hilft uns unser Schöpfungsprojekt, Kosten für Strom und Heizung einzusparen, so dass wir mehr Mittel für die missionarische und diakonische Arbeit in unserer Gemeinde zur Verfügung haben. So kommen dann Schöpfungsauftrag und Missionsauftrag der Kirche zusammen.

Den nachdrücklichen Dank an die Mitglieder des Umweltteams verbinde ich mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die sich für umweltgerechtes und klimaschonendes Verhalten in unserer Gemeinde eingesetzt haben und die sich in ihrem alltäglichen Handeln bewusster für den Umwelterhalt einsetzen – lassen wir nicht nach, als Einzelne und auch als Gemeinde aktiv zur Bewahrung der Schöpfung Gottes beizutragen!

Konstanz im Juli 2024, Michael Eberhardt,
Umweltbeauftragter der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen





2. Die ev. Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen



Seit dem Jahr 2009 sind die Johannes- und die Christuspfarrei in dem Gruppenpfarramt der Kirchengemeinde Wollmatingen zusammengefasst.

Gemeinsam feiern wir Gottesdienst in der Christuskirche auf dem Längerbohl.

Zur Gemeinde gehören noch das Gemeindezentrum K 10 in der Karlsruher Straße und das Albert-Schweitzer-Kinderhaus in der Berchenstraße.

Die Gemeinde hat zur Zeit (Mitte 2024) ca. 3.100 Gemeindeglieder und wird von 1,3 Pfarrstellen sowie zwei gemeindepädagogischen Mitarbeitenden (Diakonenstelle und spendenfinanzierte Stelle) betreut. Seit September 2017 ist die Pfarrstelle durch Pfarrer Karsten Beekmann besetzt. Karsten Beekmann lebt mit Frau und zwei Kindern im Pfarrhaus am Hörblick 13. Die 30 %-Pfarrstelle hat Pfarrer und Dekan Markus Weimer seit September 2022 in der Gemeinde (und seit Januar 2024 verteilt auf den gesamten Kirchenbezirk) inne. Markus Weimer leitet seit September 2022 den Kirchenbezirk Konstanz als Dekan. Dazu kommen die hauptamtlichen Mitarbeiter in den zwei Pfarrbüros und im Albert-Schweitzer-Kinderhaus. Außerdem unterhält die Gemeinde zwei spendenfinanzierte Stellen in der Jugendarbeit (gemeindepädagogischer Mitarbeiter mit Schwerpunkt Musik sowie gemeindepädagogische Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit). Darüber hinaus arbeitet eine große Anzahl von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Gemeinde mit, so dass zahlreiche Gruppen und Angebote in unserer Gemeinde bestehen.

Unsere Christuskirche ist 1933/34 erbaut worden. 2004 ist sie unter der Leitung der beiden Architekten Markus Lanz und Nicolas Schwager innen komplett neu renoviert worden. Dabei standen bei der Ausführung und Planung auch ökologische Gesichtspunkte ganz vorne.

Mit unserem Umweltprojekt „Grüner Gockel“ sind wir seit 2006 auf dem Weg. Gemeinsam wollen wir den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ernst nehmen und versuchen das umzusetzen, was wir als Maßnahmen erkannt und beschlossen haben. Die erfolgreiche Erstvalidierung erfolgte 2009. Die erste Revalidierung erfolgte im Juni 2012, eine weitere Re-Validierung hat im Sommer des Jahres 2018 stattgefunden. In der Kirchengemeinderatssitzung am 17.05.2024 hat der KGR beschlossen, die Arbeit des Grünen Gockels fortzuführen und das neu entwickelte bzw. ergänzte Umweltprogramm zu unterstützen.

Christus ist der Namensgeber unserer Kirche. Er hat gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Er führt uns zusammen, an ihm und mit Ihm wollen wir unser Leben ausrichten.





3. Leitlinien zur Bewahrung der Schöpfung

1. Wir verdanken unsere Erde und unser Leben dem Wirken Gottes. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evang. Kirchengemeinde Wollmatingen betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, die Umwelt durch unser Handeln zu schützen.

2. Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der Einen Welt.

Wir wollen in der evang. Kirchengemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen anderer Regionen der Einen Welt geht. Dies beachten wir auch beim Kauf von biologischen, regionalen und fair gehandelten Lebensmitteln und umweltfreundlichen Waren. Wir lernen von Erfahrungen in der Ökumene und nehmen umweltfreundliche Techniken auf.

3. Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden.

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir fördern den schnellstmöglichen Ausstieg aus fossilen Energieträgern und die Nutzung von regenerativen Energiequellen. Wir betreiben ein kontinuierliches Umweltmanagement und treffen Entscheidungen, die „nachhaltig“ sind, d.h. sie wirken sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen aus.

4. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Kirchliche Gebäude und Grundstücke sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

5. Wir vereinbaren Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander.

Wir suchen nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

6. Wir suchen bei unsern Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten.

Wir vereinbaren ein Umweltprogramm und betreiben ein Umweltmanagement, für welches Verantwortliche benannt werden. Wir erstellen regelmäßig unsere Ökobilanz. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm.

7. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kreisen und Gruppen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit Leiterinnen und Leitern von Gruppen beispielsweise einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Wir vermitteln unsere Anliegen auch Gruppenmitgliedern und Besuchern unserer Veranstaltungen. Das Umweltbewusstsein unserer Kirchengemeindemitglieder wollen wir fördern.

8. Wir fördern die kontinuierliche Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung.

Wir nehmen teil am Öko-Audit. Damit nehmen wir unsere Aufgabe als umweltbewusste Kirchengemeinde wahr.

9. Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.

Wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evangelischen Kirchengemeinde Wollmatingen – verstehen uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft. Wir tauschen uns mit anderen Gemeinden und Einrichtungen aus. - Bei der Umsetzung dieser Schöpfungsleitlinien verpflichten wir uns, die für uns relevanten gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.





5. Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle, für unsere Kirchengemeinde, umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.





6. Umweltaspekte und Umweltbilanz

6.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte

Heizenergie, Strom, Wasser, Verkehr und Abfall haben sogenannte direkte Umweltauswirkungen, da sie sich unmittelbar durch Schadstoffemissionen, Ressourcenverbrauch u.a.m. auf die Umwelt auswirken.

Demgegenüber stehen die Aspekte, die indirekte Umweltauswirkungen haben. Besonders hervorzuheben ist hierbei die zwischenmenschliche Kommunikation. Über das Mittel der Bewusstseinsbildung kann das Verhalten von Menschen verändert und somit auch auf direkte Umweltauswirkungen Einfluss genommen werden.

Wer in einer Kirchengemeinde mitarbeitet, weiß wie wichtig eine gute gemeindeinterne Kommunikation ist, um Dinge gut voran zu bringen oder um Missverständnisse oder Reibungsverluste zu vermeiden.

Eine zentrale Aufgabe einer Kirchengemeinde ist die Kommunikation mit den Gemeindegliedern sowie zwischen haupt- und ehrenamtlich Tätigen. Dazu gehört auch, das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ im Sinne der Umweltbildung in die Gruppen und Kreise, in das Kinderhaus und in die Gottesdienste zu integrieren und in den kommenden Jahren zu intensivieren. Wesentlich ist dabei, ein Bewusstsein für die Dinge zu schaffen, die der Umwelt bzw. unserer Schöpfung zu Gute kommen oder schaden.

Bedeutsam ist deshalb auch eine gute Kommunikation zwischen Umweltteam, Kirchengemeinderat und Gemeinde, um jeweils eine zukunftsfähige, ökonomisch und ökologisch vertretbare Lösung zu finden.

In welcher Form belasten wir unsere Umwelt überhaupt?

Um diese Frage zu klären, verfolgen wir folgende Kennzahlen:

Aspekt	Ermittelt durch...
Heizenergieverbrauch	Regelmäßiges Ablesen der Zählerstände
Stromverbrauch	Regelmäßiges Ablesen der Zählerstände
Wasserverbrauch	Regelmäßiges Ablesen der Zählerstände
Verkehrsmittelnutzung	Stichprobenartige Umfrage und Schätzung
Abfall	Umfragen und Schätzung
Papier	Umfragen und Schätzung





Die Verbrauchsdaten wurden an vier kirchlichen Gebäuden bzw. Gebäudekomplexen erhoben:

- **Christuskirche mit Pavillon** (Kirche und Pavillon bilden eine Nutzungseinheit mit einem Zähler im Pfarrhaus),
- **Pfarrhaus Hörblick mit Christuspfarrramt**,
- **Gemeindezentrum K 10** in der Karlsruher Straße mit **Johannespfarrramt**
- **Albert-Schweitzer-Kinderhaus** in der Berchenstrasse.

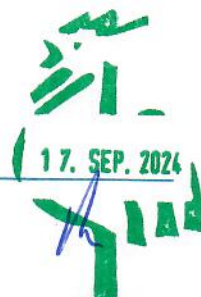
Alle nachfolgend dargestellten Werte und Diagramme beziehen sich auf den Zeitraum der letzten drei Jahre (2021-2023).

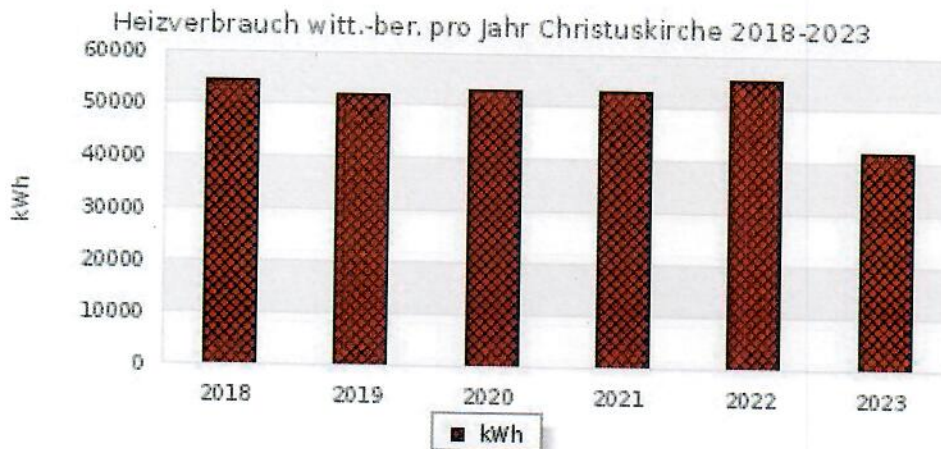
6.2 Heizenergieverbrauch

Auch in der evangelischen Kirchengemeinde Wollmatingen bildet die Heizenergie den bedeutendsten Umweltfaktor. Die Heizanlagen verursachen die höchsten Verbrauchskosten und erzeugen den größten CO₂-Anteil. Alle Gebäude werden mit Gas beheizt. Die Heizungsanlagen der Christuskirche und des Pfarrhauses wurden 2002 bzw. 2004 noch vor Einführung des Grünen Gockels vollständig erneuert. In der Christuskirche ist im Rahmen der Renovierung eine Fußbodenheizung installiert worden. Dies wurde durch umfangreiche Maßnahmen zur Dämmung flankiert (Fußboden- und Deckendämmung). Zudem erfolgte eine erheblich bessere Abdichtung der Kirchenfenster (von Einfach- zu Doppelverglasung). Vor der Pfarrhausrenovierung im Jahr 2004 wurde außerdem ein Energiegutachten (inkl. Energiepass) erstellt. Mittlerweile ist im Pfarrhaus auch der Brennwärtekessel erneuert und eine Solarthermieanlage installiert worden.

Bei der Interpretation der Verbrauchsdaten ist zu beachten, dass die vier Gebäude eine völlig unterschiedliche Nutzungsstruktur aufweisen. Die Christuskirche wird in der Regel nur zu den Gottesdienstzeiten genutzt und beheizt (wenn man von der Teilheizung für die Orgel absieht). Der an die Kirche angebaute Pavillon wird dagegen auch außerhalb der Gottesdienstzeiten genutzt und deshalb beheizt. Das Pfarrhaus wird von der vierköpfigen Pfarrfamilie bewohnt und selbstverständlich dauerhaft beheizt. Das im Pfarrhaus integrierte Pfarrbüro wird nur zeitweilig während der Bürozeiten genutzt.

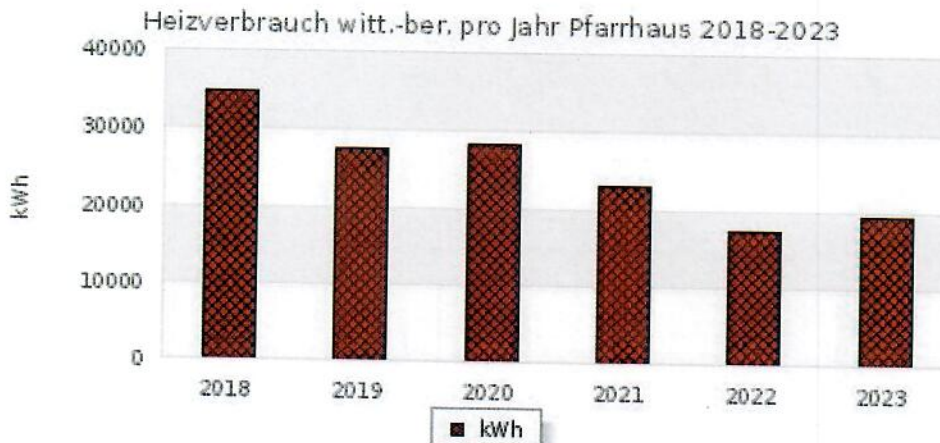
Auch das Gemeindezentrum weist nur eine beschränkte Nutzungstundenzahl pro Woche auf (außerdem ist in den Schulferien die Nutzung stark eingeschränkt).





Interpretation der Daten

Jahrelang hat sich der Heizenergieverbrauch in der Christuskirche auf etwa gleichem Niveau gehalten. Nach einem schwachen Anstieg im Jahr 2022 konnte der Heizenergieverbrauch der Christuskirche im Jahr 2023 deutlich abgesenkt werden. Dieser Rückgang lässt sich durch die getroffenen Sparmaßnahmen infolge der Gasverteuerung erklären. Der Rückgang des Heizenergieverbrauchs von 2022 auf 2023 betrug rd. 30 %.



Interpretation der Daten

Bei den Verbrauchsdaten vom Pfarrhaus (inkl. Pfarrbüro) ist die Errichtung der Solarthermie-Anlage auf dem Pfarrhausdach am Rückgang 2019 abzulesen. Ansonsten sind stärkere Schwankungen zu sehen, wobei allerdings ein deutlicher Abwärtstrend zu erkennen ist, der wohl auch durch bewussteren Umgang mit der Heizenergie infolge der starken Verteuerung infolge des Ukraine-Krieges erklärt werden kann. Im Jahr 2023 ist der Heizenergieverbrauch um mehr als 10 % im Vergleich zum Jahr 2021 zurückgegangen.

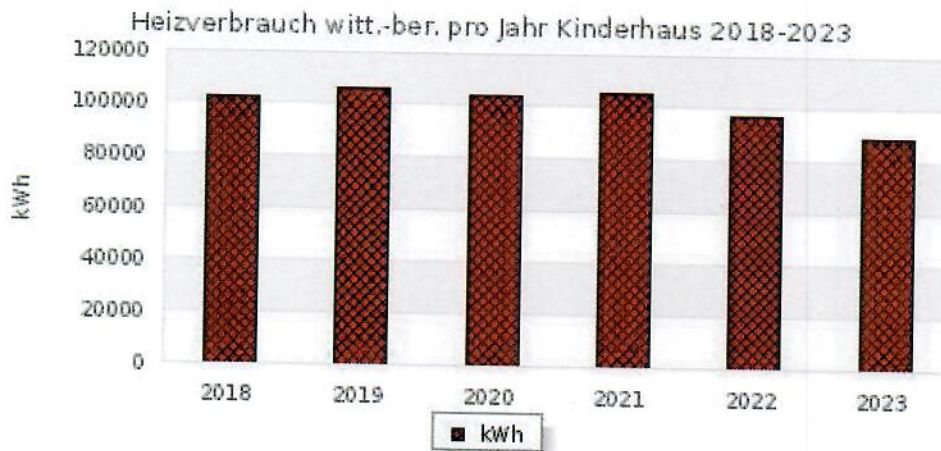


Solaranlage auf dem Pfarrhaus Hörblick



Interpretation der Daten

Am absolut geringen Energieverbrauch sind die beiden Renovierungsjahre 2018 und 2019 zu erkennen, in denen das Gemeindezentrum geschlossen war. Am 01.12.2019 wurde das energetisch sanierte Gemeindezentrum wiedereröffnet. Nach der Wiedereröffnung hat sich der Verbrauch auf rd. 40.000 kWh eingependelt. Aufgrund der durch den Ukrainekrieg entstandenen Energieverteuerung sind Sparmaßnahmen entwickelt worden. So hat sich der Energieverbrauch u.a. durch eine optimierte Heizungseinstellung durch den Hausmeister im Jahr 2023 deutlich reduzieren lassen.



Interpretation der Daten

Über die Jahre hat sich der Heizenergieverbrauch im Kinderhaus auf knapp über 10.000 kWh eingependelt. Die Corona-Pandemie ist an den Werten nicht abzulesen. Nichtsdestotrotz hat sich der Heizenergie-Verbrauch im Kinderhaus im Verlauf der letzten drei Jahre spürbar verringern lassen. In den letzten drei Jahren ist er erfreulicherweise um rd. 15 % zurückgegangen.

Wartungsverträge

Abschließend ist noch zu bemerken, dass für alle Heizungsanlagen weiterhin Wartungsverträge mit Fachfirmen bestehen.

6.3 Stromverbrauch

Nach der Heizung verursacht der Stromverbrauch die zweitgrößte Umweltbelastung. Durch die zunehmende Zahl der „elektronischen Helfer“ hat er sich stetig erhöht. Auch hier wurde in der Vergangenheit bereits einiges getan, um den Stromverbrauch einzudämmen. So wurden/werden die Lampen im Gemeindezentrum und Pavillon sukzessive durch Energiesparlampen bzw. LED-Lampen ersetzt. Im Außenbereich wurden Bewegungsmelder angebracht.

Seit 2011 wird Ökostrom vom kirchlichen Energieversorger KSE bezogen. Beim Stromverbrauch ist zudem zu beachten, dass sich im Pavillon und im Gemeindezentrum Küchen befinden, die allerdings eine sehr unregelmäßige Nutzung aufweisen.





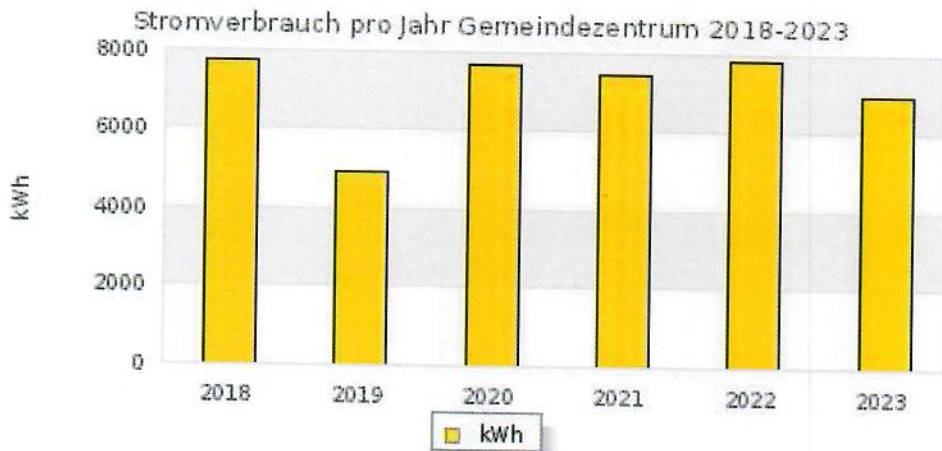
Interpretation der Daten

An der Zunahme des Stromverbrauchs in der Kirche ist das Auftreten der Corona-Pandemie im Jahr 2019 zu erkennen. Wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen wurden Lifestreaming-Gottesdienste entwickelt, die aufgrund des Einsatzes mehrerer Kameras und anderer technischen Einrichtungen einen höheren Stromverbrauch verursachten. Trotz gleichbleibender Nutzung von Kirchenraum und Pavillon mit Beibehaltung des Lifestreamings des Gottesdienstes konnte der Stromverbrauch in der Christuskirche in den letzten drei Jahren um ca. 9 % leicht reduziert werden.



Interpretation der Daten

Auch im Pfarrhaus sind die Corona-Maßnahmen am erhöhten Stromverbrauch abzulesen. Umso erfreulicher ist, dass bei gleichbleibender Nutzung bei Pfarrhaus und Pfarrbüro trotzdem ein leichter Rückgang des Stromverbrauchs um ca. 7 % festzustellen ist.



Interpretation der Daten

Der sehr niedrige Stromverbrauch von 2019 ist durch die renovierungsbedingte Schließung des Gemeindezentrums zu erklären. Nach Wiederaufnahme des „Normalbetriebs“ lässt sich auch beim Gemeindezentrum K 10 ein leichter Einspareffekt erkennen. So hat sich der Stromverbrauch vom Jahr 2021 zu 2023 um rd. 7 % verringert, obwohl sich die Nutzung nicht wesentlich verändert hat.



Interpretation der Daten

Das Kinderhaus ist über all die Jahre regelmäßig mit 80 Kindern ausgelastet. Trotz gleichmäßiger Auslastung zeigt der Stromverbrauch im Kinderhaus über die Jahre von 2018 zu 2023 eine rückläufige Tendenz. Insofern besteht hier vermutlich kein größeres Einsparpotenzial mehr.

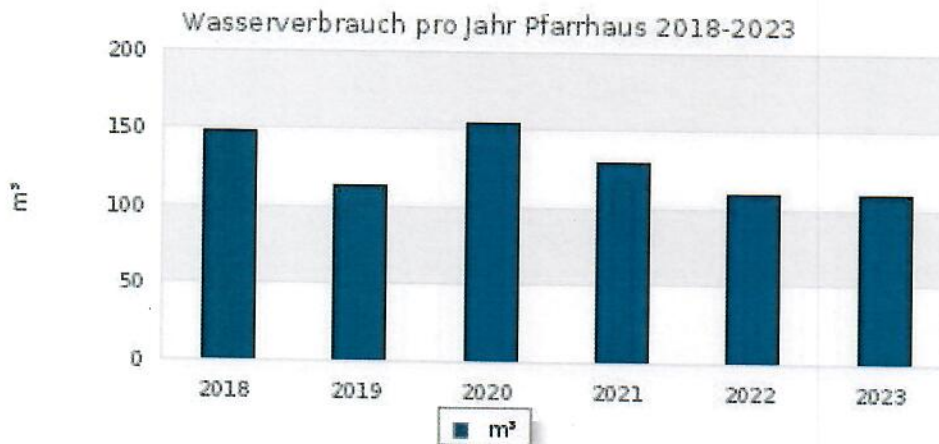


6.4 Wasser



Interpretation der Daten

Beim Wasserverbrauch dürfte das Wässern von Neupflanzungen ausschlaggebend sein. Im Jahr 2021 sind wohl Baumpflanzungen und Rasenansaat auf der Kirchenwiese erfolgt.



Interpretation der Daten

Obwohl die Anzahl der Nutzer gleichgeblieben ist, zeigt sich ein leichter Rückgang beim Wasserverbrauch. Im Vergleich zu 2021 hat sich der Wasserverbrauch um rd. 15 % reduziert. Der höhere Verbrauch 2020 ist wohl auch dem Corona-Effekt zu verdanken.



Interpretation der Daten

Bei der Betrachtung der Daten zum Gemeindezentrum zeigt sich die Schließung in den Jahren 2018 und 2019 wegen Renovierung und Sanierung. Da wurde Wasser nur zum Bauen verwendet. Die Wiedereröffnung fand am 01.12.2019 statt. Trotz der Wiedereröffnung verbleibt ein vergleichsweise niedriger Verbrauch in den „Corona-Jahren“ 2020 und 2021, der mit der damals herrschenden Corona-Pandemie erklärt werden kann. Zur damaligen Zeit waren Versammlungen von Menschen und Treffen von Gruppen noch stark eingeschränkt. Nach Abklingen der Corona-Pandemie hat sich der Wasserverbrauch auf dem „normalen“ höheren Niveau von 60 bis 65 m³ eingependelt.



Interpretation der Daten

Der Wasserverbrauch im Albert-Schweitzer-Kinderhaus schwankt über die Jahre nur wenig, da die Einrichtung mit 80 Kindern ständig vollbelegt ist und keine wasserabhängigen Veränderungen erfolgten. Die Corona-Pandemie lässt sich am Minderverbrauch im Jahr 2021 ablesen.

17. SEP. 2024
Handwritten signature and date stamp.

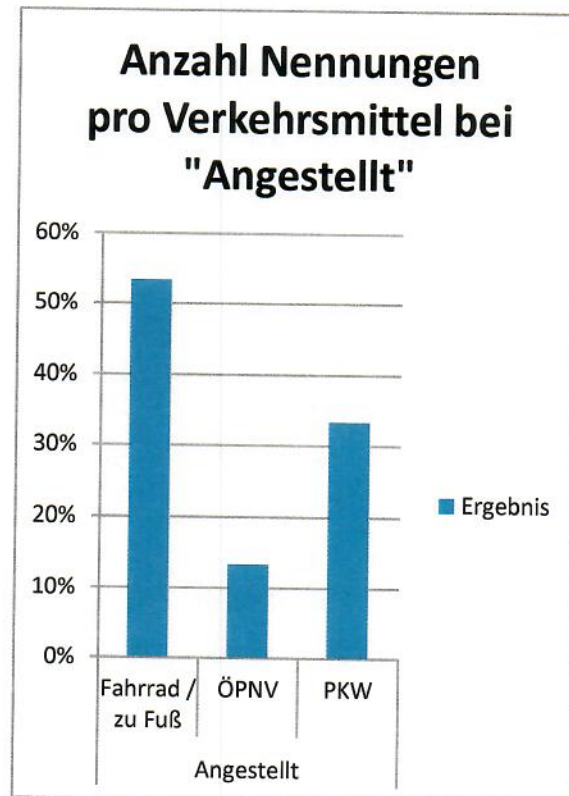
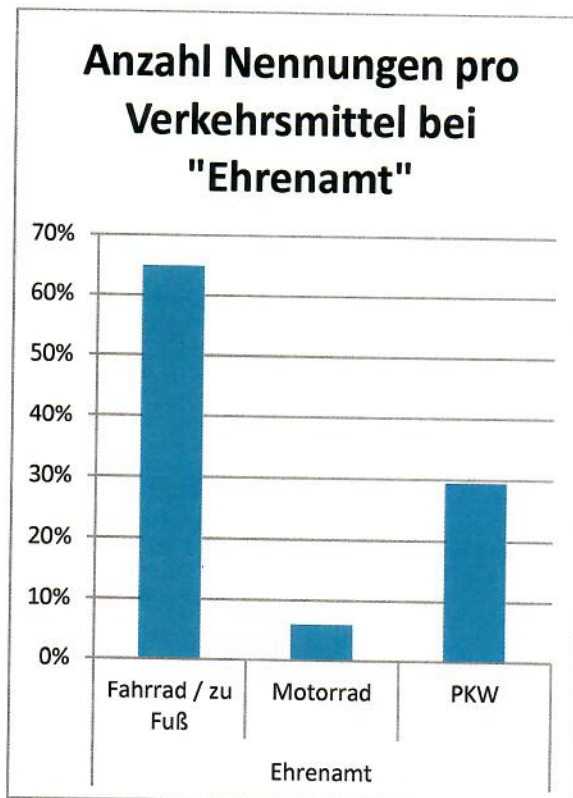


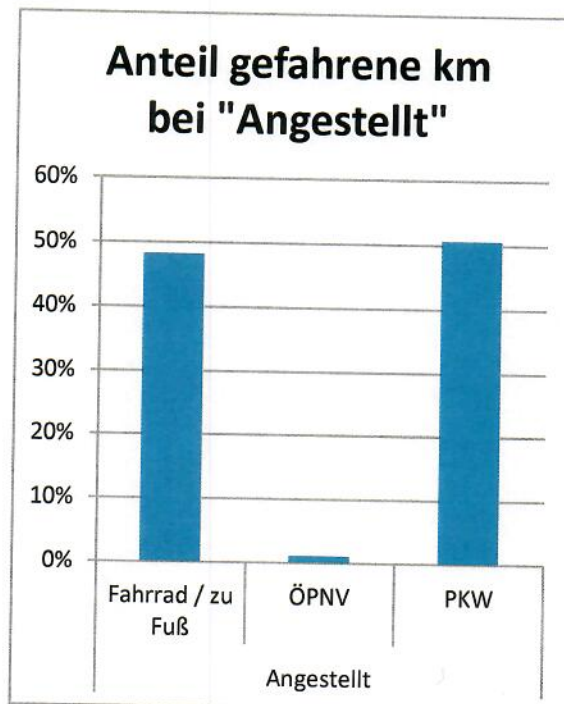
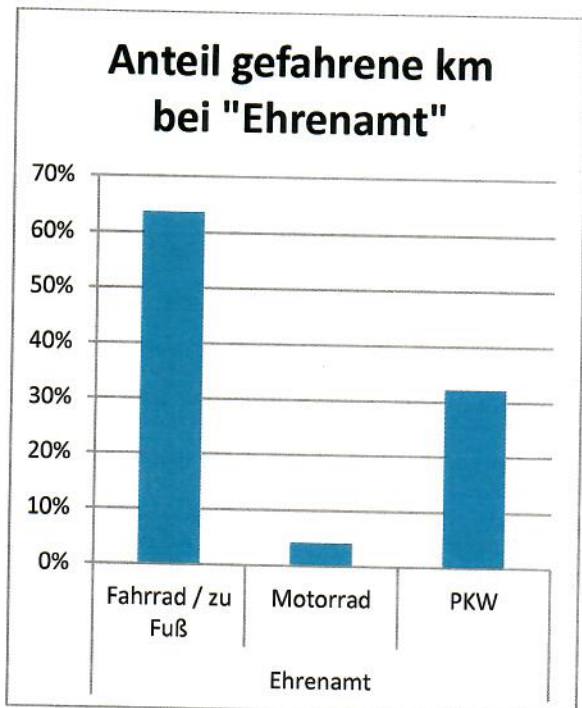
6.5 Verkehr

Die Verkehrsdaten wurden im Rahmen einer Umfrage im November 2011 während der Mitarbeiterfreizeit erhoben.

Erfreulich ist, dass der weitaus größte Teil der Mitarbeiter der Gemeinde (sowohl im Ehrenamt als auch Angestellt) mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Arbeit kommen.

In dieser Fassung der Verkehrserhebung sind die Wege von und zur Arbeitsstätte mitenthalten. Daher schlägt der lange Arbeitsweg zweier Mitarbeiter im Bereich der mit dem PKW gefahrenen Kilometer deutlich zu Buche. Weiter wird dieser Bereich auch dadurch zusätzlich belastet, da die Fahrten für die Erkundung von Freizeitinstitutionen hier auch hineinfallen und diese i.d.R. weiter entfernt liegen.





Während das Gemeindezentrum tagsüber mit dem Bus (Linie 3) erreichbar ist, ist die Christuskirche trotz des guten Konstanzer Busnetzes weitab von jeglicher Bushaltestelle. Abends ist jedoch auch beim Gemeindezentrum die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln eingeschränkt. Für den Gottesdienstbesuch wird weiterhin ein Fahrdienst angeboten, der Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, den Besuch des Gottesdienstes ermöglicht.

Auf eine erneute Umfrage zum Mobilitätsverhalten ist verzichtet worden, da gegenüber der vorliegenden Umfrage keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten sind. Zum allgemeinen Mobilitätsverhalten gelten weiter folgende Aussagen:

- Dienstfahrten der Hauptamtlichen zum EOK nach Karlsruhe werden i.d.R. mit der Bahn absolviert;
- die Mehrheit der Angestellten nutzt für die Fahrt zur Arbeit das Fahrrad, den städtischen Bus oder geht zu Fuß;
- die Mehrheit der Gottesdienstbesucher kommt zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum sonntäglichen Gottesdienstbesuch;
- die Anreise zu Freizeiten erfolgt überwiegend mit Bus, Bahn oder mit Fahrgemeinschaften;
- die Wochenend-Freizeiten werden möglichst im näheren Umfeld der Kirchengemeinde abgehalten, damit längere Anfahrten vermieden werden; einzelne Teilnehmer benutzen bei Freizeiten im näheren Umfeld das Fahrrad zur An- und Abreise (z.B. nach Friedrichshafen oder Überlingen).

Für die Berechnung der Ökobilanz wurden die Werte von 2011 übernommen. Im Team haben wir beschlossen im Jahr 2025 eine erneute Befragung zu den Verkehrsdaten durchzuführen.





6.6 Abfall

Mülltrennung ist bei unserer Kirchengemeinde Standard. Sowohl in der Küche des Gemeindezentrums als auch in der Küche des Pavillons stehen Sammelbehälter und zudem der Gelbe Sack für Wertstoffe, die bei Gemeindeveranstaltungen genutzt werden.

Die Abfälle entsorgen wir - wie in der Stadt Konstanz üblich - mittels 3 Tonnentypen und dem „Gelben Sack“:

- Restmüll (schwarze Tonne)
- Wertstoffe (gelber Sack)
- Biotonne (braune Tonne), für Kirche/Pavillon nur Kompostierung am Rand der Kirchenwiese ohne braune Tonne
- Alt-Papier (blaue Tonne)

Hinter dem Pavillon werden mittlerweile Bio-Abfälle kompostiert. Eine Bio-Tonne gibt es seit Herbst 2013 für Kirche/Pavillon nicht mehr.

Batterien und Leuchtstoffröhren werden an den Handel zurückgegeben. Ansonsten fallen im Regelfall keine Problemabfälle an.

Zudem wurden/werden beim Entsorgen von gelagerten Materialien in den Außenbereichen von Kirche und Gemeindezentrum die Vorgaben der städtischen Entsorgungsbetriebe beachtet und Abfälle sortiert beim Wertstoffhof abgegeben.

6.7 Papier

In der Gemeinde wird, wann immer möglich, Umweltschutzpapier / Recyclingpapier verwendet. Außerdem wird, wo immer möglich, doppelseitig gedruckt (ca. 40 % bei SW-Druck und ca. 15 % bei Farbdruck). Der Papierverbrauch wurde durch eine Abfrage der Verbräuche bei den beiden Pfarrämtern ermittelt. Dabei wurde festgestellt, dass der weitaus größte Anteil des verbrauchten Papiers (ca. 80%) zu Lasten des Gemeindebriefes geht. Aber auch der Gemeindebrief wird auf Recyclingpapier gedruckt. Ein hoher Anteil am Papierverbrauch wird durch die seit 2015 versandten „Spendenbriefe“ verursacht, mit denen gezielt um Spenden (z.B. für die Spielplatzarbeit) geworben wird. Dadurch sind allerdings in den letzten Jahren mehrere 10.000 Euro als Spenden eingegangen.

Wie die aktuelle Abfrage aus den Jahren 2022 und 2023 gezeigt hat, hat der Papierverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren (Daten von 2015-2017) in den Pfarrämtern mit rd. 20 % deutlich abgenommen, was sicherlich auch dem Beamereinsatz in der Kirche (seit 2015) zu verdanken ist:

- 2015: ca. 33.500 Blatt SW, 18.100 F = gesamt 51.600 Blatt;
- 2016: ca. 29.300 Blatt SW, 19.880 F = gesamt 49.180 Blatt;
- 2017: ca. 34.740 Blatt SW, 18.490 F = gesamt 53.230 Blatt,
- 2022: gesamt 41.648 Blatt
- 2023: gesamt 41.379 Blatt

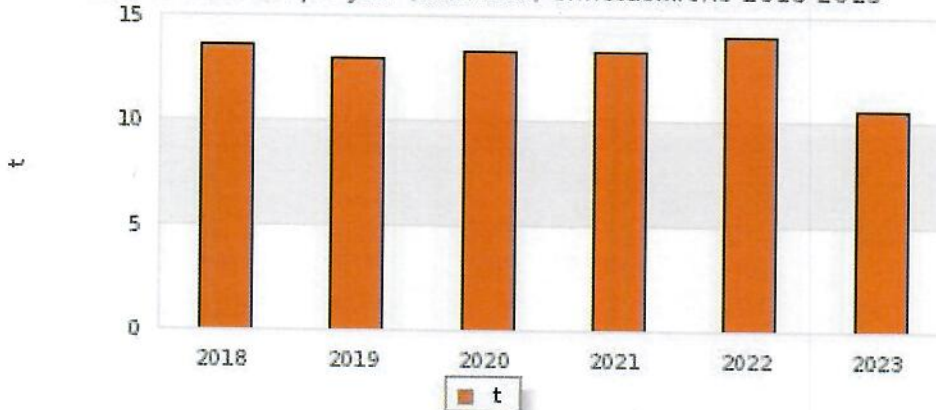




Auch bei den Papierzahlen des Gemeindebriefes ist eine Reduzierung des Papierverbrauches festzustellen, da von bisher 4 Jahresausgaben im Jahr 2024 auf 3 Jahresausgaben umgestellt wurde.

6.8 CO₂-Bilanz

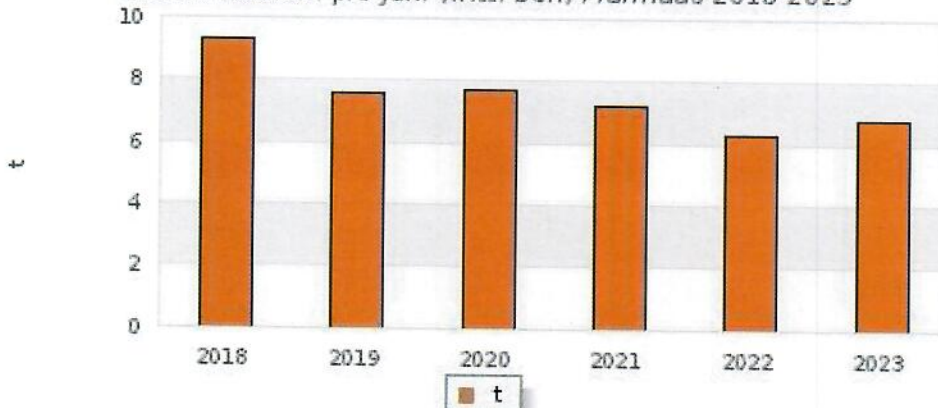
CO₂ Emissionen pro Jahr (witt.-ber.) Christuskirche 2018-2023



Interpretation der Daten

Der Rückgang der CO₂-Emissionen bezogen auf die Christuskirche zeigt eine sehr erfreuliche Entwicklung. Hier spiegelt sich der sorgsame Umgang mit den Heiz-Temperaturen in der Kirche wider. Der Rückgang von 2021 zu 2023 beträgt rd. 30 % !

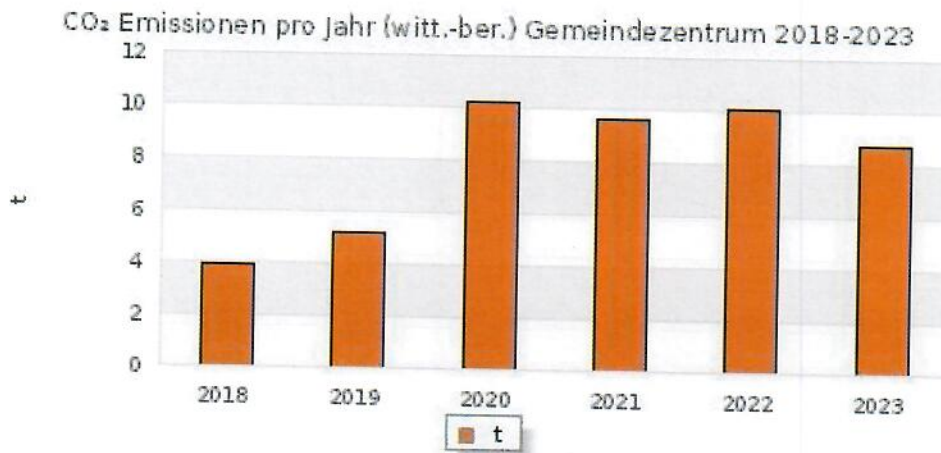
CO₂ Emissionen pro Jahr (witt.-ber.) Pfarrhaus 2018-2023



Interpretation der Daten

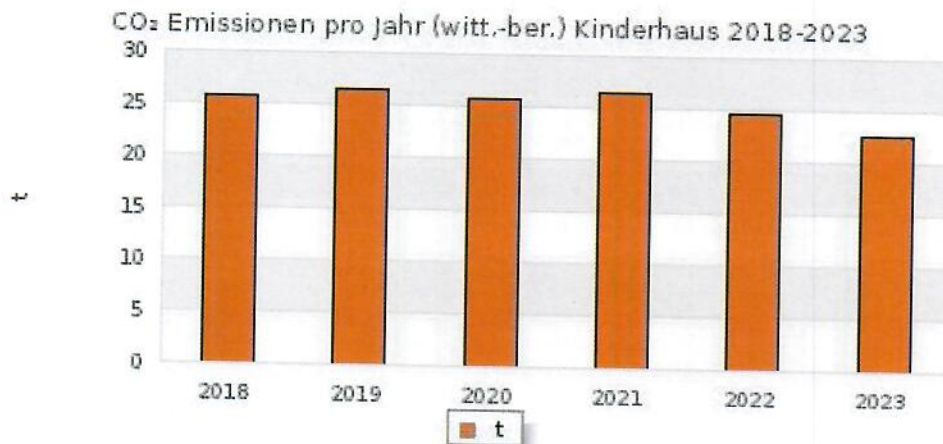
Ebenfalls bei den CO₂-Emissionen des Pfarrhauses lässt sich ein deutlicher Rückgangstrend nachweisen, der in der Energieeinsparung begründet ist. Die Reduzierung beträgt im Vergleich der Jahre 2020 und 2023 rd. 20 %.





Interpretation der Daten

Die Renovierungszeit des Gemeindezentrums spiegelt sich in den Jahren 2018 und 2019 wider. Der erfreuliche Rückgang der CO₂-Emissionen lässt sich auch beim Gemeindezentrum K 10 beobachten. Die Reduzierung liegt auch hier bei rd. 20 % über die letzten drei Jahre..



Interpretation der Daten

Selbst beim Kinderhaus hat sich trotz der gleichbleibenden hohen Auslastung in den letzten drei Jahren ein positiver Einspareffekt von über 20 % bei den CO₂-Emissionen ergeben.





6.9 Bewertung der Umweltbilanz und Umweltaspekte

Die Energiedaten-Auswertung durch avanti-Software erbrachte für die Christus- und Johannesgemeinde Wollmatingen im Vergleich der letzten drei Jahre (2021 – 2023) folgende Gesamt-Ergebnisse:

- **Strom: Rückgang des Verbrauchs um rd. 7 %**
- **Heizung: Rückgang des Verbrauchs um rd. 27 %**
- **CO₂-Emissionen: Reduzierung um rd. 25 %**

Bei der Analyse der Verbrauchsdaten ist zunächst anzumerken, dass der Hauptanteil des CO₂-Ausstoßes durch die Heizung verursacht wird. Da die Heizungsanlagen in Pfarrhaus, Kirche/Pavillon, im Gemeindezentrum und Kinderhaus bereits erneuert worden sind und auf dem Pfarrhaus eine thermische Solaranlage montiert wurde, ergibt sich am ehesten im Bereich der Solarstromerzeugung durch den Einbau von PV-Anlagen auf den Dächern von Kirche und Gemeindezentrum noch Verbesserungspotential.

Zudem ist in den Jahren 2018/ 2019 das Gemeindezentrum K 10 grundlegend saniert worden. Ein Schwerpunkt bildete dabei die energetische Sanierung v.a. durch den Einbau neuer 3-fach verglaster Holz-Alufenster und die Dachdämmung.

In nächster Zeit wird die Erneuerung der Heizanlage in der Christuskirche und im benachbarten Pfarrhaus Hörblick notwendig werden. Hier ist dann zusammen mit dem Bauausschuss eine zukunftsfähige Lösung zu überlegen, wie die bestehende Gasbrennwertanlage ersetzt werden kann. Die bestehende Fußbodenheizung in der Kirche wird natürlich beibehalten.

Mit dem zukünftigen Umweltprogramm sollen daneben weiterhin vor allem Maßnahmen im Bereich der Bewusstseinsbildung durchgeführt werden. Hiermit sollen die Umweltthemen breiter in der Gemeinde verankert werden. Zielsetzung ist hierbei, dies nicht nur theoretisch, sondern vielmehr praktisch erfahrbar zu gestalten. Das Mittel dazu bilden wie bisher diverse Mitmach-Angebote für die Gemeindemitglieder.





	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

In Summe kann festgestellt werden, dass die Senkung des fossilen Energieverbrauchs, eine umweltfreundlichere Mobilität, Naturschutz sowie die interne & externe Kommunikation in den kommenden Jahren hohe Priorität haben.





7. Umweltprogramm

7.1 Bisherige Umweltmaßnahmen

Die Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen hat seit Einstieg in den „Grünen Gockel-Process“ bereits drei Umweltprogramme erstellt und größtenteils realisiert:

1. **Umweltprogramm: Zeitraum 2009 – 2011**
2. **Umweltprogramm: Zeitraum 2011 – 2015**
3. **Umweltprogramm: Zeitraum 2016 – 2023**

Bei der Bearbeitung des ersten Umweltprogrammes wurde darauf geachtet, dass nur diejenigen Maßnahmen durchgeführt wurden, die zum Zeitpunkt der Fälligkeit auch noch sinnvoll waren. Da dies nicht mehr für alle galt, wurden nicht alle geplanten Massnahmen vollumfänglich durchgeführt.

Der Schwerpunkt der Maßnahmen des 2. Umweltprogrammes lag im Bereich der Förderung des Umweltbewusstseins. Mittlerweile sind auch die „Früchte“ der jahrelangen Bemühungen sichtbar – so gehört der Kauf und die Verwendung regionaler, fair gehandelter Produkte oder von Lebensmitteln aus Bio-Anbau zum Standard bei den Einkäufern von Café Oase und Kirchencafé. Auch bei den sonstigen Gemeinde-Veranstaltungen wird überwiegend auf diese Standards geachtet.

Im Zeitraum des dritten Umweltprogramms haben wir als Gemeinde folgende Maßnahmen realisiert:

- Jährliche Mitgestaltung des Erntedank-Gottesdienstes auf dem Müllerhof (Demeter-Betrieb) in Allensbach-Kaltbrunn,
- Durchführung eines thematischen Gottesdienstes im März 2018 noch vor den Einschränkungen der Corona-Pandemie;
- Kräuterwanderung mit Marion Götz,
- Pflanzung von 4 Obstbäumen auf der Kirchenwiese am Pavillon 2019 und 2020,
- Naturnahe, vielfältigere Gestaltung der Außenanlagen am Gemeindezentrum K 10,
- Nachhaltiges Gärtnern: Durchführung einer Pflanzentauschbörse im Frühjahr 2023 nach dem Gottesdienst,
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit im Gemeindebrief, z.B. über Energieeinsparung durch verändertes Heizverhalten u.v.m.,
- Weinverkostung mit lokalem Biowinzer Hellmut Wolf im Gemeindezentrum K 10 im November 2023

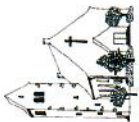




7.2 Umweltprogramm 2024-2028

Mit den nachfolgend aufgelisteten Maßnahmen sollen überwiegend das Umweltbewusstsein der Gemeindeglieder und Maßnahmen zum Klimaschutz weiter gefördert werden. Wichtig ist zukünftig eine bessere Information der Gemeinde über die erreichten Umweltziele und über die erzielten Einspareffekte (am besten im Gemeindebrief bzw. Newsletter). Die konkreten Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen sind hinsichtlich ihres Effektes bei der CO₂-Einsparung allerdings schlecht messbar und folglich nur schwer einzuschätzen.

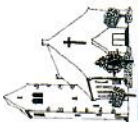




Umweltbericht 2024
der Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen

Umweltziel	Maßnahmen	Start	Ende	Bemerkungen	Status	Zuständig
Bewusstseinsbildung	Fortführung des Erntedank-GD auf dem Bio-Bauernhof in Kaltbrunn bei Familie Müller mit anschließender Verköstigung der anwesenden Gemeinde	Seit 2010	offen	Jedes Jahr durchgeführt, Ausfall wg. Schlechtem Wetter im Jahr 2020; 2019, 2021, 2022 u. 2023 zusammen mit ev. Gemeinde Allensbach	realisiert; Fortführung beabsichtigt	
Bewusstseinsbildung	Mitwirkung bei einem thematischen Gottesdienst	2024	2027	Letzter thematischer GD am 06.03.2020 vor den Corona-Einschränkungen	noch offen	
CO ₂ -Belastung senken, Heizkosten sparen	Einbau von Wärmemengenzählern in Kinderhaus und Gemeindezentrum	2024	2025		noch offen	
Bewusstseinsbildung	Klimafreundliches Kochen: Kochkurs mit „Umweltbezug“ im neu renovierten Gemeindezentrum: - fleischfrei kochen, - Lebensmittel haltbar machen (z.B. fermentieren)	2024	2025	- Anfrage dazu bei Heike Barz aus Allensbach, bietet dies in Allensbach an; ist weiterhin für Kurs im K 10 bereit; - Fleischfreies Diner vom Grünen Gockel	noch offen	
Bewusstseinsbildung	Pilger-Wanderung mit Schöpfungsbezug mit der Gemeinde	2024	2026		noch offen	
Bewusstseinsbildung	Kräuter-Wanderung mit der Gemeinde	2024	2026	Anfrage dazu bei Marion Götz	noch offen	
Lebensraum für Tiere schaffen, biologische Vielfalt fördern	Naturnaher, vielfältige Gestaltung der Außenanlagen bei Kirche und Gemeindezentrum	2024	2026	auf geringen Pflegeaufwand achten: Z. B.: Anlage einer Beerenecke (Johannisbeeren ...)	noch offen	

10.10.2024



Umweltbericht 2024
der Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen



Umweltziel	Maßnahmen	Start	Ende	Bemerkungen	Status	Zuständig
Lebensraum für Tiere schaffen	Aufhängen von Nistgelegenheiten (Vogel-, Fledermauskästen)	2024	2025	In Zusammenarbeit mit NABU und Fledermauskundler Herrn Heck	noch offen	
Selbstversorgung stärken, Bewusstseinsbildung	Nachhaltiges Gärtnern: Info-Tag mit Pflanzenbörse im Frühjahr	2023	offen	Werbung dafür im Winter im Gemeindebrief	realisiert 2023	
Selbstversorgung stärken, Bewusstseinsbildung	Bau von mind. einem Hochbeet; denkbarer Standort am Hoffnungsträgerhaus	2024	2025	Aktion mit Konfirmanden/Trainee-Programm und/oder mit Bewohnern des Hoffnungsträgerhauses	noch offen	
CO2-Belastung senken; Bewusstseinsbildung	Werbung für nachhaltigen Urlaub; Angebote und Erfahrungen weitergeben	2024	2025	Fahrradreisen u.a.m, z.B. im Gemeindebrief	noch offen	
CO2-Belastung senken; Bewusstseinsbildung	Werbung für Carsharing in der Region (in Konstanz)	2024	2027	Angebote im Gemeindebrief erläutern	noch offen	
Bewusstseinsbildung	bessere Info der Gemeinde über Energieverbrauch und erreichte Umweltziele der Kirchengemeinde	2024	2027	Info im Gemeindebrief und im Newsletter, auf der App, in der Gemeindeversammlung	noch offen	
Regenerative Energien fördern	Bau einer PV-Anlage auf dem Kirchendach.	2024	2026	Verschiedene Betreibermodelle sind denkbar. Absprache mit dem Bauausschuss notwendig.	noch offen	





Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisoren zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichner **Martin Doerries**, mit Eintrag im Register zugelassener Kirchlicher Umweltrevisor:innen (www.kirum.org), zugelassen für den Bereich Kirchengemeinden (inkl. kleinem Friedhof) und Verwaltungseinrichtungen, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die **Kirchengemeinde Konstanz - Wollmatingen**, wie im Umweltbericht der Organisation angegeben, alle Anforderungen des Grünen Hahns / des Grünen Gockels erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des **Grünen Gockel** - in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221 / 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ (EMAS) in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017 / 1505 vom 28.8.2017 und (EU) 2018 / 2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurden;
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Kirchengemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereiches geben.

Dies wurde Stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung erfolgt durch die Zertifizierungsstelle Büro für Umwelt und Energie (BUE) im Evangelischen Oberkirchenrat, Karlsruhe. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Konstanz - Wollmatingen, den 24. August 2024


Martin Doerries



Kirchlicher Umweltrevisor.





7. Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Wollmatingen vertreten durch:

Pfarrer Karsten Beekmann
(seit September 2017)
Christuspfarrei
Hörblick 13
78467 Konstanz
Tel.: 07531 / 77067

Christusgemeinde@ek-wollmatingen.de

Dekan Markus Weimer
(seit September 2022)
Johannespfarrei
Karlsruher Str. 10
78467 Konstanz
Tel.: 07531 / 77238

Johannesgemeinde@ek-wollmatingen.de

Redaktion:

Das Umweltteam: Michael Eberhardt
Klaus Heyn
Sandra Hinke
Roland Marx
Hans-Dieter Oberfell
Conny Oppe
Elmar Vogt
Karsten Beekmann

Unsere Landeskirche ist Mitglied im Ökumenischen Netzwerk für kirchliches Umweltmanagement (KirUm).

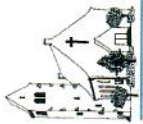
Im KirUm-Netzwerk sind Landeskirchen, Diözesen und Freikirchen sowie Einrichtungen aus Kirche, Diakonie und Caritas organisiert. Die Netzwerk-Mitglieder betreiben regelmäßigen Erfahrungsaustausch und sichern bundesweit gemeinsame Qualitätsstandards.

Mehr unter www.kirum.org

Der nächste aktualisierte Umweltbericht wird im Juni 2026 vorgelegt, der nächste konsolidierte und validierte Umweltbericht im Juni 2028.

Konstanz, im Juni 2024



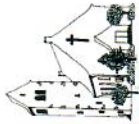


8. Anhang

8.1 Umweltkennzahlen

Grunddaten		2021	2022	2023	2024
Gemeindemitglieder	Pers	3.141	3.038	2950	
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz				
Grundstücksfläche	m ²	7.776	7.776	7.776	7.776
Beheizte Fläche	m ²	2.120	2.120	2.120	2.120
Nutzungsstunden	h	16.060,00	16.060,00	16.060,00	
Energie und Wasser		2021	2022	2023	2024
Heizenergie real (kWh)	kWh				
Heizenergie witterungsbereinigt (kWh)	kWh	229.336	185.987	166.240	
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh				
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh				
Strom (kWh)	kWh	32.849	31.816	30645	
Strom / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh				
Strom / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh				
Wasser (m ³)	m ³	297,42	285,102	278,494	
Wasser / Nutzungsstunde (m ³)	m ³				
Stromeinspeisung (z.B. Photovoltaik, kWh)	kWh				
Papier		2021	2022	2023	2024
Gesamtgewicht Papier	kg				
Anteil Recyclingpapier	%				
Abfall		2021	2022	2023	2024
Restmüll	kg				
Wertstoffe	kg				





8.2 Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS III

Kernindikatoren nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Gemeindemitglieder	Pers	3.817,00	3.817,00	3.141	3.038	2950
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz			24,38		
Grundstücksfläche	m ²	7.776	7.776	7.776	7.776	7.776
Beheizte Fläche	m ²	2.120,00	2.120,00	2.120,00	2.120,00	2.120,00
Nutzungsstunden	h	16.060,00	16.060,00	16.060,00	16.060,00	16.060,00

Energie

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Stromverbrauch	kWh	32.297,00	32.732,00	32.849,00	31.816,00	30.645,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	8,46	8,58	8,61	8,34	8,03
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	15,23	15,44	15,49	15,01	14,46
Strom / Nutzungsstunde	kWh	2,01	2,04	2,05	1,98	1,91
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh					
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%					
Heizenergieverbrauch	kWh	194.221,00	201.467,00	229.336,00	185.987,00	166.240,00



Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	50,88	52,78	60,08	48,73	43,55
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	205.842,00	225.355,00	218.961,00	209.536,00	184.291,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	53,93	59,04	57,36	54,90	48,28
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh	97,10	106,30	103,28	98,84	86,93
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	12,82	14,03	13,63	13,05	11,48
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh					
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%					
Netzeinspeisung Strom	kWh					
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh					
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh					

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2017	2020	2021	2022	2023
Gesamtverbrauch Papier	kg	53.230			41.648	41.379
Anteil Recyclingpapier	%					

Wasser

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Wasserverbrauch	m ³	280,75	309,94	297,42	285,10	278,49





Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,07	0,08	0,07	0,07
---------------------------	----------------	------	------	------	------

Biologische Vielfalt

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Grundstücksfläche	m ²					
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²					
Versiegelungsgrad (%)	%					
naturnahe Fläche am Standort	m ²					



17. SEP. 2024



CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	49,42	51,32	59,42	49,38	44,12
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	12,95	13,45	15,57	12,94	11,56
CO2 Strom (t)	t	2,04	2,04	2,69	2,98	3,12
CO2 Wärme (t)	t	47,39	49,28	56,73	46,40	41,01
CO2 Verkehr (t)	t					
CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t					
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t					

Anmerkungen

Die Erfassung des Verkehrs wurde seit 2011 nicht erneut durchgeführt, da keine signifikanten Änderungen erwartet wurden. Die Werte des Vorjahres wurden unverändert in die Berechnung übernommen.

Im Bereich Abfall wurde für Kirche/Pavillon die Bio-Tonne im Oktober 2013 durch einen Komposter ersetzt. Durch den Vorteil der weggefallenen Biomüll-Abfuhr und der Möglichkeit der direkten Nutzung des Komposts im Außengelände von Kirche und Pavillon wird der Kompost nicht mehr als anfallender Abfall gewertet und folglich für Kirche/Pavillon nicht weiter in die Erhebung mit aufgenommen. Die Biomüllmenge für 2013 bezieht sich daher auf die Mengen, die sich rechnerisch aus der Anzahl der Abfuhr der Biotonnen ergeben. Die Anzahl der weiteren Mülltonnen ist gleichgeblieben, ebenso die Abholfrequenz. Den Füllgrad der Tonnen zu bestimmen, ist äußerst schwierig und wird nicht als zweckmäßig erachtet.

8.3 Quellennachweis





Nachfolgend sind die Quellen für die im Dokument verwendeten Bilder gelistet. Die Nutzungsrechte liegen vor.

- Titelblatt: Christuskirche Wollmatingen,
Foto: Roland Marx
- Seite 3: Lageplan,
Quelle: OpenStreetMap, <http://www.openstreetmap.org>, Veröffentlicht unter [ODbL-Lizenz](#)
- Seite 10: Solaranlage auf dem Pfarrhausdach Hörblick 13, Konstanz
Foto: Ingenieurbüro Marc Bartels, Am Föhrenried 2, 88255 Baienfurt

